

UMWELTMEDIZIN

Projektankündigung

Bildungsmodule für Kinder- und Jugendärzte /innen – Gesundheitliche Folgen des Klimawandels

Julia Schoierer^{1,2}, Stephan Böse-O'Reilly^{1,2,3}, Thomas Lob-Corzilius^{2,4}

¹ AG Pädiatrische Umweltepidemiologie, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Klinikum der Universität München, München

² Deutsche Akademie für Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter, Bochum

³ Institut für Public Health, Medical Decision Making und Health Technology Assessment, Department für Public Health, Versorgungsforschung und Health Technology Assessment, UMIT- Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall i.T., Österreich

⁴ Christliches Kinderhospital Osnabrück

Klimawandel und Gesundheit

Die globale Erwärmung und der damit zusammenhängende Klimawandel zeigen bereits heute Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung und somit auf das Gesundheitssystem allgemein. Zu nennen sind hier beispielsweise hitzebedingte Gesundheitsprobleme, Allergien und Atemwegserkrankungen, z. B. aufgrund verlängerter Pollenflugzeiten. Außerdem werden das Auftreten von Infektionskrankheiten, ein erhöhtes Hautkrebsrisiko und Unfälle aufgrund von Extremwetterereignissen erwartet – Umstände, welche die Gesundheit der Bevölkerung zunehmend beeinflussen können.

Kinder gelten dabei aufgrund ihrer Vulnerabilität als eine spezielle Risikogruppe für zahlreiche Umweltbelastungen und für die Exposition gegenüber klimawandelbedingten Faktoren. Kinder- und Jugendärzte können somit vor neue Herausforderungen gestellt werden, um zukünftig in Diagnostik und Therapie adäquat handeln zu können. Um dies zu erreichen, sollte das Wissen um klimawandelbedingte Gesundheitsprobleme

und Gefahren von wenigen Experten auf die in Klinik und Praxis tätigen Pädiater ausgeweitet werden.

Neben Diagnostik und Therapie kommt auch der Prävention eine bedeutende Rolle in der Kinder- und Jugendarztpraxis zu. Gerade in den ersten Lebensjahren ist die pädiatrische Praxis aufgrund engermaschiger Arzt-Patienten-Kontakte eine relevante Lebenswelt, um Gesundheitskompetenz zu fördern und Prävention von klimawandelbedingten gesundheitlichen Folgen umzusetzen.

Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit fördert im Rahmen seines Programms „Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel“ seit April 2016 die Entwicklung von Bildungsmodulen für Kinder- und Jugendärzte/innen (Förderkennzeichen 03DAS073) unter der Leitung von Dr. phil. Julia Schoierer und PD Dr. med. Stephan Böse-O'Reilly der Arbeitsgruppe Pädiatrische Umweltepidemiologie (Institut und Poliklinik für Arbeit-, Sozial- und Um-



weltmedizin des Klinikums der Universität München). Innerhalb der Projektlaufzeit von 01.04.2016 bis 31.03.2019 wird ein Blended-Learning-Angebot für Kinder- und Jugendärzte/innen entwickelt und pilothaft umgesetzt. Das Blended-Learning-Angebot gliedert sich in eine Selbstlernphase (online) und eine Präsenzphase, was didaktisch der modernen Lebens- und Arbeitswelt der Lernenden entspricht, aber auch alle Kriterien zur Anerkennung als ärztliche Fortbildung erfüllen kann.

Die Präsenzphase wird ab 2017 mehrfach angeboten und mit Unterstützung des Kooperationsnetzwerkes an pädiatrische Jahrestagungen und Kongresse in Form von Tagesseminaren als Satellitenveranstaltungen geknüpft werden. So kann sowohl eine bundesweite Ausstrahlung gewährleistet als auch ein für die Zielgruppe der Kinder- und Jugendärzte bereits etabliertes Setting genutzt werden. Im Rahmen des Projektvorhabens ist eine umfassende Evaluation geplant, um Nachbesserungen des Blended-Learning-Angebots vornehmen zu können und somit ein für die Zielgruppe der Kinder- und Jugendärzte passgenaues Angebot zu entwickeln. Ein weiterer Schritt wird anschließend die Entwicklung der Übertragbarkeit auf weitere relevante Berufsgruppen sowie Fachgebiete sein.

Unterstützen wird hierbei das Kooperationsnetzwerk aus der Bundesärzte-



kammer, der Bayerischen Landesärztekammer, dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte, der Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin, der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin und der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin. Die Deutsche Akademie für Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter, welche bereits Fortbildungen für medizinische Assistentinnen www.dapg.info anbietet, unterstützt das Projektvorhaben fachlich, gewährleistet aber auch die Verstetigung als Anbieter des Bildungsangebots über die Projektförderung hinaus.

Konkrete Termine für die Teilnahme am Curriculum „Gesundheitliche Folgen des Klimawandels“ werden u. a. im

GPA-Newsletter und in den folgenden Ausgaben des eJournal „Pädiatrische Allergologie in Klinik und Praxis“ bekannt gegeben.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhaltlich verantwortlich:

Dr. phil. Julia Schoierer

Arbeitsgruppe Pädiatrische Umweltepidemiologie
Institut und Poliklinik für Arbeit-,
Sozial- und Umweltmedizin
Klinikum der Universität München
Ziemssenstrasse 1 | 80336 München
julia.schoierer@med.uni-muenchen.de

Nützliche Links

- www.klinikum.uni-muenchen.de/Institut-und-Poliklinik-fuer-Arbeits-Sozial-und-Umweltmedizin/de
- <http://www.bmub.bund.de/themen/klima-energie/klimaschutz/anpassung-an-den-klimawandel/>
- <http://www.ptj.de/folgen-klimawandel>

Literatur

- 1 Böse-O'Reilly S, Lob-Corziulus T, van den Hazel P. Klimawandel und Gesundheitssysteme in Europa. Pädiatrische Allergologie 2012; 15(3): 31-33
- 2 Krämer A, Wörmann T, Jahn HJ. Klimawandel und Gesundheit: Grundlagen und Herausforderungen für den Public Health-Sektor. Springer-Lehrbuch, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2013
- 3 Schoierer, J, Böse-O'Reilly S. Anpassung an den Klimawandel in der Pädiatrie. Umweltmedizin Hygiene Arbeitsmedizin. 2016; 21(3): 137